

Pumpe“ gibt es in dieser Beziehung schon gute Erfahrungen. Sie arbeitet ständig mit einem bestimmten Kreis fachlich gut ausgebildeter und politisch aktiver Genossen. Dadurch war es möglich, in die Leitungen aller Grundorganisationen ausgebildete Fachkader zu wählen. So wurde beispielsweise der Genosse Dornik, Ingenieur in der Betriebskontrolle, ständig in die Parteiarbeit einbezogen. Nach dem Besuch der Sonderschule der Bezirksleitung wurde er Sekretär der Grundorganisation in der Brikettfabrik. Genosse Weiss, ebenfalls Ingenieur, arbeitet in Kommissionen der Kreisleitung mit. Er wurde auf die Bezirksparteischule

delegiert mit der Perspektive, stellvertretender Sekretär in der BPO Energie zu werden.

Es ist weiterhin vorgesehen, die Sekretäre der Grundorganisationen für eine bestimmte Zeit als Assistent bei einem Werkleiter arbeiten zu lassen. Sie sollen sich Kenntnisse der sozialistischen Wirtschaftsführung aneignen, die ein Parteisekretär, wenn er seine Funktion erfolgreich ausüben will, unbedingt braucht.

Die Genossen in der „Schwarzen Pumpe“ haben begonnen, entsprechend den neuen Aufgaben die Menschen zu qualifizieren. Sie werden bei dem Erreichten nicht stehenbleiben.

Neue Wege zur Qualifizierung von Genossinnen

In der Stadt Plauen gibt es viele Textilbetriebe, in denen überwiegend Frauen beschäftigt sind. Diesem Verhältnis entsprechend sind auch viele Genossinnen in die Parteileitungen, als Partigruppenorganisatoren oder in andere Funktionen gewählt worden. Jährlich kommen Genossinnen, die noch keine Parteischule besucht haben, hinzu. Sie alle politisch zu qualifizieren, ist eine vordringliche Aufgabe.

Die Möglichkeiten, diese Genossinnen auf die Sonderschule der Bezirksleitung zu delegieren, reichen nicht aus. Die Kreisleitung kann zu jedem Lehrgang nur wenige delegieren. Es kommt noch hinzu, daß einer Genossin, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit noch den Haushalt und die Kinder zu betreuen hat, große Schwierigkeiten erwachsen, wenn sie für längere Zeit außerhalb ihres Wohnortes eine Schule besucht.

Diese Umstände berücksichtigten die Genossen der Kreisleitung Plauen-Stadt und beschritten einen neuen Weg zur Qualifizierung der Genossinnen. In Zusammenarbeit mit der Sonderschule der Bezirksleitung führt die Kreisleitung für Genossinnen einen dreimonatigen Lehrgang in Plauen durch. Grundlage für den Unterricht ist der Lehrplan der Sonderschule. Er wurde entsprechend der in der Stadt zu lösenden Aufgaben überarbeitet. Die Unterrichtszeit geht von 7

bis 16 Uhr. Die Genossinnen haben dadurch die Möglichkeit, sich weiter um ihren Haushalt zu kümmern und die Kinder zu versorgen.

„Die Partei wird in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus ihre politische, ideologische und organisatorische Arbeit weiter vervollkommen, um die Arbeiterklasse und alle anderen Werktätigen zu befähigen, die neuen komplizierten Probleme zu meistern. Sie setzt sich dafür ein, daß alle ihre Mitglieder ständig danach streben, ihre politischen und fachlichen Kenntnisse zu vertiefen und sich an die Spitze des Kampfes um das Neue, Fortschrittliche zu stellen ... Die Aneignung wissenschaftlicher Kenntnisse muß verbunden sein mit einem höheren Niveau der Leitung, Planung und Durchführung der Aufgaben, die beim umfassenden Aufbau des Sozialismus zu lösen sind. Darin besteht die neue Qualität der Parteiarbeit.“

(Aus dem Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands)
